

Was wird uns im Segen Jesu zugesagt? (Erstkommunion)

Predigt zu Christi Himmelfahrt: Apg 1,1-11; Hebr 9,24-28. 10,19-23; Lk 24,46-53

Wenn wir uns von einem Menschen verabschieden, sagen wir z.B. „Auf Wiedersehen“, auf Bayrisch „Pfiat di“, auf „preißisch“ „Tschüs“, das sich auch in Bayern immer mehr einbürgert; oder „Servus“, „Habe die Ehre“, „Mach's gut“, „Bis bald“ usf. Manchmal wird auch der Wunsch ausgesprochen: „Alles Gute!“

Einen solchen Abschied feiern wir heute an Christi Himmelfahrt. Über 30 Jahre hatte Jesus auf Erden gelebt. Etwa 3 Jahre war er öffentlich aufgetreten. Dann sein von seinen Anhängern absolut unerwarteter, grausamer Tod, und danach seine noch unerwartetere Auferstehung. Am Anfang konnte und wollte man es einfach nicht glauben. Immer wieder erschien er verschiedensten seiner Freunde. Und schließlich, nach dem Bericht des hl. Lukas, 40 Tage nach seiner Auferstehung Jesu endgültige Heimkehr zu seinem und unserem Vater im Himmel. Das „Auf Wiedersehen“, das Jesus sagt, beschreibt Lukas als *Segen*. „*Während er sie segnete, wurde er in den Himmel emporgehoben.*“

Im Lateinischen heißt „segnen“ *benedicere*, was man übersetzen könnte mit *jemandem etwas Gutes zusprechen*. Dieses Wort begegnet uns noch eingedeutscht im *Ave Maria*: „Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes“, was nichts anderes meint als: „Du bist gesegnet unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.“ Also: Du und dein Kind sind erfüllt von Gottes Segen, Gottes guten Wünschen, mit allem, was Gott dir und deinem Kind schenkt.

Was aber ist nun das Gute, das in Jesu Abschiedssegens enthalten? Ich möchte nur die wichtigsten Dinge nennen.

Auf dem 2. Bild ist die *Taufe Jesu* zu sehen. Wir sehen den Heiligen Geist und das Licht, das aus dem geöffneten Himmel auf ihn herabkommt und anzeigt, was die Stimme aus dem Himmel zu Jesus sagt: „*Du bist mein geliebter Sohn!*“ Wenn Gott das zu Jesus bei seiner Taufe gesagt hat, dann sagt er es in unserer Taufe auch uns: *Du bist mein geliebtes Kind! Mein geliebter Sohn! Meine geliebte Tochter!* Eine „Liebeserklärung“ Gottes steht wie eine Überschrift über unserem Leben. Diese „Liebeserklärung“ enthält der Segen des heimfahrenden Jesus. An diese „Liebeserklärung“ will uns Segen, der uns gespendet wird, erinnern.

Zu seinen Freunden sagte Jesus einmal: *Niemand hat eine größere Liebe, als wer sein Leben hingibt für die, die er gern hat, die er liebt.* (vgl. Joh 15,13). Dies hat Jesus getan, als er gekreuzigt wurde; als er für uns und für mich sein Leben am Kreuz hingegeben hat. Einen Menschen, der in einen reißenden Fluss springt, um ein Kind zu retten, feiern wir als Helden. Jesus ist gleichsam in das Meer des Bösen, des Leidens und des Todes gesprungen, um uns da herauszuholen. Auch das ist im Segen Jesu enthalten.

Tragisch ist, wenn der, der in einen reißenden Fluss oder ins stürmische Meer springt, um jemanden zu retten, darin selbst umkommt. Nun ist Jesus wirklich gestorben, aber nicht im Meer irdischer Finsternisse geblieben. Er ist auferstanden. Seine Liebe ist am Ende stärker als alles Böse in der Welt. Seine Freude ist am Ende stärker als alles Leid in der Welt. Sein Leben ist am Ende stärker als alle Tode der Welt. Jesu Segen enthält also *Hoffnung*. Er sagt mir und uns: *Du wirst einmal sterben, aber ich will, dass du lebst. Daher werde ich dich aus dem Tod herausholen, damit du einmal für immer bei mir bist.*

Im Segen Jesu ist auch ein Versprechen enthalten: *Wenn du an mich glaubst, bist du niemals allein.* Denn „*ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt*“. Das ist das von Matthäus überlieferte Abschiedswort Jesu; ein Wort, das allerdings nicht immer leicht zu glauben ist. Denn manchmal können wir uns von Gott ganz schön verlassen fühlen. Aber hoffentlich können wir auch in solchen Stunden, auch in große Dunkelheit hinein daran glauben und darauf vertrauen, dass Gott, dass Jesus bei mir ist, meinen Lebensweg auch durch tiefe Täler begleitet.

Das wertvollste Zeichen, durch das Jesus uns zeigen möchte, dass er uns nie verlässt, ist die Eucharistie. Es ist ein so gewöhnliches, so leicht übersehbares Zeichen und doch so unendlich wertvoll, weil er selbst darin gegenwärtig ist; er selber sich mir und uns darin zur Speise gibt; er mich auch leiblich spüren lassen möchte: *Ich bin bei dir, ich bin in dir, ich gehe mit dir, ich begleite und beschütze dich auf all deinen Wegen.* Die

Eucharistie enthält wie in einem Brennpunkt allen Segen Jesu, weil sie ihn enthält, ihn als im Sakrament real gegenwärtige Person.

Zuletzt enthält der Segen Jesu aber auch eine Frage an mich. Es ist dieselbe Frage, die er auch Petrus stellt, als er ihm und seinen Gefährten am See von Tiberias zum dritten Mal erscheint. Sie haben auf sein Geheiß hin einen gewaltigen Fischfang gemacht, sitzen beieinander, und auf einmal fragt Jesus: *Petrus, liebst du mich?* Diese Frage richtet sich natürlich nicht nur an Petrus, sondern an alle, die zu Jesus gehören wollen. In dieser Frage: *Liebst du mich?* ist noch vieles andere enthalten: *Glaubst du an mich? Vertraust du mir? Hoffst du auf mich? Willst du immer wieder im Gebet mit mir sprechen? Darf ich dir ein Freund sein, wie du mir ein Freund, eine Freundin bist?*

Petrus hat geantwortet: *„Herr, du weißt alles, du weißt auch, dass ich dich liebe* (vgl. Joh 21,1-19). Doch was ist meine Antwort?

Liebe Kinder, an Christi Himmelfahrt feiern wir den Segen, den Jesus auf mich und jeden Menschen in dieser Welt, ja auf die Welt insgesamt gelegt hat und legt. Ich wünsche euch sehr, dass ihr diesen Segen immer wieder spürt. Dass ihr spürt: *Ich bin Gottes geliebtes Kind. Jesus hat für mich sein Leben hingegeben, weil er mich liebt. Er ist auferstanden, weil er mir die Hoffnung auf ewiges Leben schenkt. Er ist immer an meiner Seite und verlässt mich nie. Er lädt mich immer wieder ein, ihn in der hl. Kommunion als Brot des Lebens zu empfangen. Und er hofft darauf, dass wir ihm antworten mit unserem Glauben, mit unserer Hoffnung und mit unserer Liebe.*

Bodo Windolf